

# ERASMUS

## Uppsala, Schweden 2016

### Vorbereitung

Nachdem ich mich für ein Auslandssemester entschieden hatte, war für mich schnell klar, dass ich dieses in Schweden verbringen werde. Ich bewarb mich aufgrund des passenden Modulangebots an der Swedish University of Agricultural Sciences und bekam von meiner Uni grünes Licht. Die offizielle Bestätigung erhielt ich im Herbst und auch die Zusage zum angeforderten Wohnheimsplatz fand nach kleinen Komplikationen den Weg zu mir. Nachdem die letzten Vorbereitungen (Flug, Besorgung von warmer Winterkleidung,..) getroffen waren, ging es auch schon los in den hohen Norden.

### An- und Unterkunft

Am 17.01.2016 ging es für mich los: um 6.55 startete mein Flug am Frankfurter Flughafen nach Arlanda. Nach ungefähr 2h landete ich in Schweden und suchte mir dann eine passende Verbindung nach Uppsala. Ich entschied mich für den Zug, was zwar die teurere aber auch kürzere Variante war. Nach einer ca. 20 minütigen Fahrt erreichte ich meinen Zielbahnhof. Für die erste Nacht hatte ich mir ein Zimmer in einem Hostel nahe dem Bahnhof gebucht, da ich erst ab dem 18.01 mein Zimmer im Wohnheim zur Verfügung hatte.

Ich wurde in Flogsta, ein Wohnheim etwa 15-20 min außerhalb der Stadt, untergebracht. Die Küche teilte man sich mit 11 anderen Studenten, allerdings hatte man ein eigenes Badezimmer. Natürlich sieht man einer Küche manchmal deutlich an, dass sie von 12 Leuten genutzt wird aber man gewöhnt sich daran. Ein Vorteil war, dass bei 12 Studenten im Flur immer was los ist und es einem nicht langweilig wird. Häufig fanden auch die sogenannten Flogsta Parties statt, bei der ein Korridor die Türen öffnet, um die Nacht zum Tag zu machen.

## Studium

Die SLU ist eine von zwei Universitäten in Uppsala und liegt etwas außerhalb in Ultuna. Sie ist eine landwirtschaftlich ausgerichtete Uni und sehr modern ausgestattet. Mittags können die Studenten in der Mensa essen gehen, allerdings ist das verhältnismäßig teuer (ca 60 SEK). Die meisten Studenten nehmen sich ihr Essen mit und wärmen sich das in einer der zahlreichen Mikrowellen in der Uni auf.

Die Organisation an der SLU hat mir sehr gut gefallen. Gleich zu Beginn fanden diverse Einführungsveranstaltungen statt. Außerdem wurde von der Student Union eine Wanderung durch den Wald mit gemeinsamen Barbecue, ein Welcoming Pub, eine Stadtführung und vieles mehr organisiert. Während dieser Woche wurden schon viele Kontakte geschlossen, die sich bis zum Ende gehalten haben.

Passend zu meinem Studium Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie wählte ich die Module „Plant Food Science“ und „Animal Food Science“. Das Modul „Plant Food Science“ fand in dem Zeitraum 18.01-10.03 und anschließend „Animal Food Science“ vom 15.03-03.06 statt. Jeweils am Ende eines Moduls wurde eine 3-4 stündige schriftliche Prüfung abgelegt. Beide Module kann ich nur weiterempfehlen.

## Leben in Uppsala

Durch das Leben im Wohnheim und die Organisation über Ersamus lernt man sehr schnell viele Leute kennen. Es wird zusammen gegessen, Wanderungen, Ausflüge zum See, Trips nach Lapland oder Wochenendausflüge nach Tallinn etc unternommen. Kurz gesagt: Langeweile kommt nicht auf.

Das Studentenleben in Uppsala ist geprägt von den 13 Nations, die innerhalb der Stadt verteilt sind. Am Anfang vom Semester wird man bei einer Nation seiner Wahl Mitglied und zahlt einen Beitrag von ca 250 SEK. Sobald man Mitglied in einer der Nations ist, hat man auch Zutritt zu den anderen 12. Die meisten Nations haben einen eigenen Pub und an unterschiedlichen Tagen in der Woche öffnet ein Club in einer der Nations. Die Preise dort sind verhältnismäßig günstig und daher auch die erste Anlaufstelle für einen gemeinsamen Abend außerhalb des Wohnheims.

Allgemein endet das Nachtleben in Uppsala eher früh. Die Pubs und Clubs schließen meistens gegen 1 Uhr, selten auch um 2 Uhr. Allerdings wird dann auch immer früher gestartet und man kommt daher trotzdem auf seine Kosten. Außerdem ist ein eher

frühes Ende im Hinblick auf mögliche Vorlesungen am nächsten Morgen manchmal gar nicht so schlecht. ;) Wer jedoch noch weiterfeiern möchte, trifft mit Sicherheit in einem der Wohnheime auf gleichgesinnte Studenten.

### Fazit

Nach meinem Auslandsaufenthalt kann ich nur sagen: Es hat sich gelohnt! Natürlich hängt mit einem Semester im Ausland eine Menge Organisation zusammen.

Allerdings wird das einem durch die Teilnahme am Erasmus-Programm sehr erleichtert, da man bei jedem Schritt begleitet und unterstützt wird. Durch das Studieren im Ausland hat man nur Vorteile: man lernt tolle Leute aus unterschiedlichsten Ländern kennen, verbessert seine Sprachkenntnisse und lernt mit neuen Situationen umzugehen.

Abschließend kann ich sagen: Ich würde es genauso wieder machen!